

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Druckerei
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Druckerei
R. 2.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Oröba.

N: 269.

Sonnabend, 18. November 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsern Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Post. Postanhalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Spalten) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Zeile Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in sonstiger Weise Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Anzeigensätze „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Belieferungseinrichtungen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenverwaltung: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Friedrich Carl Gubbe in Riesa wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 19. September 1916 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt worden ist.
Riesa, den 17. November 1916.
Königliches Amtsgericht.

Einquartierung betr.

Im Laufe der nächsten Woche sind wieder eine größere Zahl von Militärpersonen in der hiesigen Stadt in Bürgerquartieren unterzubringen.
Diejenigen Einwohner, welche bis jetzt mit Einquartierung nicht belegt worden, Militärpersonen aber aufnehmen gewillt sind, werden ersucht, solches bis Montag, den 20. dieses Monats, bei unserem Quartieramt anzuzeigen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 18. November 1916. Ch.

Der Ratgebedient Clemens Paul Reiche ist durch die Königl. Kreisauptmannschaft Dresden als 4. Stellvertreter des Standesbeamten für den zusammengelegten Standesamts-Bezirk Riesa bestellt und von uns in Pflicht genommen worden.
Der Rat der Stadt Riesa, am 17. November 1916. Fnd.

Wir geben hiermit bekannt, daß der Grünwarenhändler Herr Oswald Köhler, Hauptstraße Nr. 41, und die Händlerin Frau Frieda Richte, Parkstraße Nr. 5, wegen Nichtbeachtung der bezüglich der Kartoffelverpackung vom Kommunaloberhand Großenhain und dem Rate der Stadt Riesa erlassenen Vorschriften vom städtischen Kartoffelverkauf für die Zukunft ausgeschlossen worden sind.
Der Rat der Stadt Riesa, den 18. November 1916.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 18. November 1916.
Die diesjährige Hauptkonferenz der Geistlichen der Eucharie Großenhain fand am Mittwoch, den 15. November, vormittags 11 Uhr im Saalhof in Großenhain statt. Sie begann mit Gebet und mit einem vom Herrn Eucharie, Superintendent Friedig gesprochenen Gebet. Der Biblische Aufsatz des Herrn Eucharie lag Lat. 21, 28 zugrunde: „Wenn aber dieses anfangt zu geschehen, so erhebet eure Häupter, darum, daß eure Erlösung naht.“ Die Gedächtnisrede des Herrn der Kirche, Herrmann, um dadurch rechtes Bewußtsein von der Verantwortlichkeit des Amtes zu geben und um den Mut für die Aufgaben zu stärken. Das Wort „Wachet und betet, weil ihr nicht wisst, wann der Herr kommen wird.“ rief sie den Seelsorgern zu, und schloß mit einem Blick auf die Vollendung, von der es heißt: „Der ruht der Sirei, hier wohnt die Freud.“ „Nun ist groß Friede“ oder „Unterlass.“ Dann wurde Herrn Warrer Schleichs aus Verbitz das Wort zu seinem wohlbedachten, biblisch orientierten Vortrag erteilt: „Die Endwortsagen des Herrn und ihr Wert für unsere Tage.“ Ein Thema, das dazu dienen sollte, über den Inhalt der Christenlehre Klarheit zu geben. Durch Bibel-erläuterung wollte es dazu helfen, die Schwierigkeiten zu beheben, die bei den meisten Bibellehrern keine rechte Freude an der Offenbarung Johannes, diesem „Buche mit sieben Siegeln“ ankommen lassen. Es ist gegenüber den erneuten Verhören der Sekten, Verwirrung in unsere Gemeinden zu tragen, wohl angebracht, klare Anschauungen über die Heilsanschichte in ihren Zielen für das Volk zu geben und die Zukunft der Erde zu gewinnen. Die sechs Spezialkonferenzen der Eucharie (zu Großenhain, Oröba, Kadeburg, Riesa, Schönfeld-Liegn und Babelitz) gaben Bericht von ihrer Tätigkeit und legten Zeugnis ab, auf wie vielerlei Weise in einem Geiste gearbeitet worden war. Für das Jubiläumsjahr 1917 sind durch die ganze Eucharie gehende Themen über die Reformation geplant, die in Vorbereitung genommen wurden. Von einigen amtlichen Mitteilungen nahm die Versammlung Kenntnis. Ferner kamen die Personalveränderungen in der Eucharie zur Sprache, die durch Einweisung, Veretzung und Emeritierung entstanden waren. Die Arbeit des Kreisvereins für Innere Mission wurde gewürdigt, auf die Goldankaufsstelle durch Herrn Warrer von Weihenborn hingewiesen. Die Rechnungen der Turnerschaft, der Freiwilligen Beitragskasse und der Euchariebibliothek wurden gewählten Herren zur Prüfung übergeben. Die Rechnungsprüfung der Eucharie wurde der Riesauer Konferenz übertragen. Mit gemeinsam gesprochenem Vaterunser und Gesang: „Herr, du hast überwunden, wir haben hier noch einen Sieg“ um 8 Uhr der amtliche Teil, an den sich ein gemeinsames, zahlreich besuchtes Mittagessen angeschlossen. In den Eucharie dankte der Herr Eucharie der treuen Arbeit innerhalb der Eucharie, und diese wiederum brachte ihre Freude über das in der Eucharie herfindende verzahnte Einvernehmen zum Ausdruck. — Die Kaffeetafel, zu der Herr Superintendent nach alter Sitte eingeladen hatte, hielt die noch „abkömmlichen“ Teilnehmer noch länger zusammen in wohlhabender, brüderlicher Gemeinschaft. (Großenh. Tgl.)
In den letzten Tagen ereignen in der deutschen Presse eine ansehnliche vom Kriegsausbruch für Konventionen-Interessen herausgegebene Notiz, in welcher scharfe Kritik an der Unzulänglichkeit der Lebensmittelverteilung geübt wurde. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, daß der Kriegsausbruch für Getreide und Fett monatlich ein größeres Quantum Speiseöl zur Verfügung stellt. Die Verteilung erfolgt auf Grund eines von der Reichsregierung für Einzelteile angefertigten Verteilungsschlüssels, lediglich an Landes- und Kommunalbehörden, und zwar zum Preise von 4,50 Mark

für das Kilo. Wenn von verschiedenen Seiten Klage darüber geführt worden ist, daß in den Delikatwarengeschäften um exorbitante Preise für Speiseöl verlangt worden seien, so kann es sich bei diesen Mengen lediglich um aus dem Jahre 1915 übernommene Vorräte handeln, die den Beschlagnahmeverfügungen nicht unterliegen und infolgedessen im freien Markt gehandelt werden können. Es kann sich hierbei jedoch nur um ganz geringe Mengen handeln.
— Selbentlich der letzten abgehaltenen Vorstandssitzung des Verbandes Sächsischer Industrieller fand auch eine Aussprache über die Ernährung der Industriearbeiter statt, hinsichtlich deren gerade im Königreich Sachsen Mangel besteht, deren Abhilfe dringend gefordert werden muß, um die ungesunde Fortarbeit, namentlich der für die Preisverwaltung arbeitenden sächsischen Industriearbeiter zu sichern. Der Vorstand begrüßte die geplante Verjüngung der in solchen Betrieben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen mit Zulagelebensmitteln, sprach aber den Wunsch aus, daß auch die in anderen Industriezweigen mit Schwerarbeit beschäftigten Leute solcher Zulagelebensmittel teilhaftig werden müßten, insbesondere sei auch hinzuweisen auf die in den Kontoren der Fabrikbetriebe beschäftigten Angestellten, deren angestrengte und teils sehr verantwortungsvolle Arbeit der schwereren körperlichen Arbeit gleichgewertet werden müsse. Es sei darum alles anzubahnen, was die Versorgung des stark bedürftigen und als höchst industriellsten Bundesstaates zu einem angesehenen Zulagegebiet gewordenen Königreichs Sachsen sicherstellen könne. Der Vorstand beschloß in diesem Zusammenhang, das Kriegsernährungsamt dringend aufzufordern, feinerlei weitere Maßnahmen zuzulassen, die in bester Absicht unternommen, doch schließlich zu dem Ergebnis führen, daß die Waren vermindern, wie die letzte Höchstpreisverordnung über Rüben beweist oder die den einen Bezirk von dem anderen oder einen Bundesstaat von dem anderen absperrt. Ferner bedürfte die Kontingentspolitik, die die V. G. S. in der Einfuhr verfolgt und die jede private, durch Ausnützung der Auslandsbeziehungen der sächsischen Industrie mögliche Einfuhr grundsätzlich verjüngt, sorgfältigster Prüfung mit Rücksicht auf ihre Wirkung auf die Versorgung der unzulänglich gestellten Gegenden, zu denen insbesondere auch das Königreich Sachsen gehört.
— Das Kriegsernährungsamt hat der Reichskartoffelstelle den Auftrag gegeben, in möglichst großem Umfang Rohrüben anzukaufen, um dort, wo infolge länger andauernden Frostes nicht genügend Speisekartoffeln zur Verfügung stehen, Rohrüben als Ersatz überweisen zu können. Der Bedarfsverändern, die Rohrüben wünschen, wird zunächst eine Menge überwiesen werden können, die ausreicht, um für 8 Wochen an Stelle von Kartoffeln Rohrüben zu geben, unter Zugrundelegung einer doppelten Rübenration gegenüber den für Speisekartoffeln geltenden Tageskopfmengen. Die Rohrübe soll hierbei nicht etwa die Kartoffel ganz ersetzen, sondern eine Zugabe bilden, wenn es infolge der Witterungsverhältnisse nicht möglich ist, die Kartoffel in voller Höhe zu verarbeiten. Daß die Rohrübe ein sehr gutes und bekömmliches Nahrungsmittel ist, das in vielen Bundesstaaten auch sich bereits im Frieden sehr eingebürgert hat, ist bekannt. Die Rohrübe hat überdies den Vorteil, daß sie weniger kostspielig ist als die Speisekartoffel, sobald sie aus bei höherem Preis ohne Schaden transportiert werden kann.
— In einer in Dresden abgehaltenen staatsrechtlichen Aussprachung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden wurde nachstehender Aufruf an die Landwirtschaft im Landwirtschaftlichen Kreisverein Dresden beschlossen:
In einem Briefe des Generalinspektors des Bundesrats an den Reichsanwalt lautet zum Abschluß:

„daß es leider noch nicht gelungen ist, eine ausreichende, einigermaßen gerechte Verteilung zu bewirken und daß man in den rein landwirtschaftlichen Gebieten Deutschlands und in den Kreisen der führenden Männer unserer Landwirtschaft nicht genügend davon unterrichtet zu sein scheint, daß die Landwirtschaft ihre Aufgabe nicht nur in der selbstverständlichen Steigerung der Produktion zu erblicken habe, sondern auch darin, ihre Produkte, insbesondere das Fett, im weitesten Maße freiwillig den Verbrauchern zuzuführen. Der landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hat seit Beginn der eingetretenen Ernährungsschwierigkeiten unablässig in den Kreisen seiner Berufsangehörigen darauf hingewiesen, daß die schwerarbeitenden Klassen der Bevölkerung ausserordentlich ernährt werden müssen. Angesichts der steigenden Schwierigkeiten in der Ernährung, besonders der Fettfrage bemüht er die Gelegenheit, im Sinne unserer Bundesgenossen an die Berufsangehörigen die erste und bringende Bitte zu richten, alles selbst mit anzubieten, die Schwierigkeiten soweit wie möglich zu mildern und auch selbst im eigenen Haushalt durch sparsamen Verbrauch mehr fettreiche Stoffe für die Allgemeinheit, insbesondere für die schwerarbeitende übrige Bevölkerung frei zu machen.“
Ferner fand folgender Antrag des Landwirtschaftlichen Kreisvereins an das Königl. Ministerium des Innern einstimmig Annahme: Erklärung. In allererster Linie bedarf Deutschland, um den erhöhten Kampfvermögen bis zum Ende bestehen zu können, genügender landwirtschaftlicher Bodenenergie zur Ernährung der menschlichen Bevölkerung und einer genügenden Anzahl von Haustieren. Die Landwirtschaft kann diese Aufgabe nur leisten, wenn ihr genügende Arbeitskräfte, Düngemittel, Kraftstoffe, insbesondere Kraftstoffe und Düngemittel zur Verfügung stehen und sichergestellt werden. Wenn jenseitige wirtschaftliche Schwierigkeiten zur Sicherung der industriellen, gewerblichen und insbesondere der Arbeit im Bergbau geschaffen werden, so darf dabei niemals vergessen werden, daß die Landwirtschaft zu gewöhnlichen Arbeiter an allererster Stelle stehen und es ist daher dafür zu sorgen, daß auch die Landwirtschaft in die neu zu treffenden Einrichtungen mit hineingezogen wird. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Beschaffung und Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte die Herstellung von geschulten Arbeitspersonal in Gemeinden, Schiffereien und Fabriken, die landwirtschaftliche Maschinen bauen, auch von gutem Hochmaterial, erforderlich. Eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft ist die Beschaffung genügender Mengen von gutem Kraftstoff für die Frühjahrsbestellung 1917. Die landwirtschaftlichen Betriebe in diesem Jahre bringen es mit sich, daß in diesen landwirtschaftlichen Betrieben überhaupt kein Ersatz aus den 1916 selbst geernteten Kartoffeln herausgenommen werden kann und daß bei dem großen Speisemangel die Bevölkerung und da und dort auch die Ernährung der Bevölkerung die Schwere der Lage und Beschaffung genügender Mengen guten Kraftstoffes außer acht lassen oder bestreuen. Auf keinen Fall dürfen den landwirtschaftlichen Mengen guter ausgewählter Kraftstoffe genommen werden, die sie im Frühjahr 1917 als Ersatz verwenden wollen, insbesondere hat die im Jahre 1916 mit Kartoffeln bestellte Fische für 1917 als Ersatz zu dienen. Es muß deshalb nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Sicherung einer angemessenen Kar-

... in der Reichsregierung durch Herrn...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Der Ministerpräsident...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Der Ministerpräsident...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Der Ministerpräsident...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Der Ministerpräsident...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Der Ministerpräsident...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Der Ministerpräsident...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Der Ministerpräsident...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...

Die Beschlüsse der Reichsregierung...
... die Beschlüsse der Reichsregierung...



Unsere Marine
Cigarette
2 1/2 Pf.
Trotz Stauerhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten.
Georg A. Jannasch Aktiengesellschaft

Drei unangenehme Überraschungen.
Ein Fliegererlebnis
Unsere Selbstfliegerabteilung...

Wie soll eine Sicherheitskette angebracht werden?
Da fest im Reize die Daudstran sehr oft selbst Handwerker spielen muß, ba es an Leuten mangelt oder der Mann, der sonst derartige Anbringungen und kleine Reparaturen ausführt, im Felde fehlt, so muß sie selbst tätig greifen. Nebenstehend ist eine Anleitung gegeben, wie eine Sicherheitskette richtig angebracht wird. Die obere Abhängung ist richtig, die untere falsch. Bei der falschen Anwendung kann die Kette...



Stadt-Theater Riesa. Hotel z. Stern.
 Sonntag, den 19. November, abends 7,9 Uhr:
Operetten-Abend!
10 Mädchen und kein Mann.
 Komische Operette in 1 Akt. Musik von Franz von Suppé.
 Regie: Offizier-Regiment!
Im Chöre: Die Stimme eines Offiziersbüchsen.
 Nachmittags 7,5 Uhr: **Geistes Wunderkinder.**
Die armen KönigsKinder u. Prinzessin Rosa.
 Nächste Vorstellung: Sonntag, d. 26. 11.

Hotel Stern, Riesa.
 Dienstag, den 21. November, abends 8,1 Uhr:
Große Wohlthätigkeitsvorstellung.
„Der Barbier von Sevilla“.
 Komische Oper von Rossini.
 Die Hauptpartien sind namhafte Künstler gewonnen.
 Leitung: Kapl. Hofopernsänger G. Hagen,
 1. St. Kapellmeister I. Feld-Reg. 68, I.
 Eintrittskarten bei H. Abendbrock und in der Buch-
 handlung, Joh. Hoffmann.
 Alles Nähere ist aus den Plakaten zu erfahren.
Der Reinertrag wird zur Anschaffung von Liebesgaben
für die Angehör. der Art.-Reg. 32 u. 68 verwendet.
 Preise der Plätze: Sperrpl. 2.-, 1. Platz 2.25, 2. Platz
 1.75, 3. Platz (Seitenplatz) 1.25, Gallerie 0.75.
Morgen Sonntag!

„Admiral“ Böhrens.
 Sonntag, den 19. November, zum Kirchweihfest
großes Wohlthätigkeitskonzert
 geboten von der
Landwehr-Kapelle 104, Annaberg.
 Leitung: Gustav Brand.
 Reinertrag zur Anschaffung des Weihnachtsgabens für
 unsere tapferen Krieger.
Kaufens 5 Uhr. Eintritt 40 Pfg. Militär 20 Pfg.
Kaffee und Kuchen. ff. Speisen.
 Hierzu laden ganz ergebenst ein
 R. Gabelstein, auf Dematururlaub und Frau.

Für die wohlthuenden Beweise liebe-
 voller Teilnahme bei dem schweren Verluste
 meines in einem Feldlazarett verstorbenen
 herzensguten, unvergesslichen Gatten,
 Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und
 Schwagers
Paul Helm
 Antfa, im Reserve-Inf.-Regt. 108, 11. Komp.
 sagen wir allen unseren tiefgefühltesten herzlich-
 sten Dank. Auch herzlichsten Dank dem Leiter
 ein zu Hertha für den liebevollen Nachruf.
 Poppitz, am 18. November 1916.
 In tiefstem Schmerz
 Paula Helm nebst Kind,
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen
 Nun ruhe sanft du Liebes Gattenherz,
 Dir der Liebe, uns der Schmerz.

Hotel Kaiserhof.
Konzert.
 Großer Kottler Betrieb! Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
 Vorzüglich gepflegte Biere. Anerkannt gute Küche.
 Um gütige Unterstützung bittet **Albert Karch.**
Gasthof Oelsitz.
 Sonntag, den 16. Novbr. **Kirchweihfest.**
 Für kalte u. warme Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
 Dazu ladet freundlichst ein **W. Polang.**

Waldschlößchen Röderrau.
 Kirweh-Montag, den 20. Nov. abends 8 Uhr
 Gastspiel der Dresdner Theater-Gesellschaft,
 Direktion Fritz Richard und Alfred Mittel.
 Ein herrliches Lustspiel aus der
 Wiederweierzeit!
Seemannslos
 Lustspiel in 3 Akten von G. zu Putlik.
 Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn
 Barbier Heinicke und im Theaterlokal: Sperrpl.
 1.25, 1. Platz 90 Pfg., 2. Platz 60 Pfg. In der
 Abendkasse: Sperrpl. 1.50, 1. Platz 1.-,
 2. Platz 60 Pfg. Militär a. d. Abendkasse halbe Preise.
 Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung:
 Eintritt 50, 30 und 15 Pfg.
Käusel u. Gretel, Märchen mit Gesang und
 Tanz in 3 Akten.

Für die uns gutwillig gewordenen Beweise inniger
 Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Bruders
 und Schwagers, unseres Onkels, des Schuhmachermeisters
Herrmann Langhärig
 in Seerhausen
 sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders aber
 der Familie Goldner, die Jahrzehnte in gutem
 Einvernehmen mit ihm lebte und ihm auch die
 letzten Liebesdienste erwies, sei noch herzlich gedankt.
 Der tieftrauernde Bruder Karl Langhärig
 und Hinterbliebene.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit
 in so reichem Maße Anteil gewordenen Glück-
 wünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
 Röderrau, im November 1916.
 Richard Grindel und Frau.

Gasthof Pausitz.
 Morgen Sonntag laden zur
Kirmes
 ganz ergebenst ein
 Oswald Pettig und Frau.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
 nahme beim Hinscheiden unseres geliebten
 Sohnes, Bruders und Schwagers, des
Soldat
Karl Emil Rische
 sagen wir allen Freunden, Verwandten, Bekannten
 und der lieben Jugend von Gohlis und Kleinschepa
herzlichsten Dank.
 Gohlis, den 18. November 1916.
 Familie Wilhelm Rische und Geschwister.
 Leicht sei ihm die fremde Erde!

Alfred Mittasch
Martha Mittasch geb. Noack
Vermählte.
 Rittberg: Gahra bei Neuschwitz.

Gasthof Münchritz.
 Sonntag, den 19. November, zur Kirmes
großes Konzert
 der Dresdner Kristallfänger.
 8 erstklassige Künstler. Neues Programm.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg. Vorverkauf 50 Pfg.
 Ergebenst ladet ein **W. Reusch.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
 nahme beim Hinscheiden unseres geliebten
 Sohnes, Bruders und Schwagers, des
Soldat
Karl Emil Rische
 sagen wir allen Freunden, Verwandten, Bekannten
 und der lieben Jugend von Gohlis und Kleinschepa
herzlichsten Dank.
 Gohlis, den 18. November 1916.
 Familie Wilhelm Rische und Geschwister.
 Leicht sei ihm die fremde Erde!

Statt Karten.
 Ihre Verlobung zeigen hierdurch an
Elisabeth Richter
Max Büttner
 Röderrau Prausitz
 im November 1916.

Gasthof Gröba.
 Zur Kirmes, Sonntag, den 19. November, laden zu
Kaffee und Kuchen, Speisen und Getränken
 freundlichst ein **Paul Große, a. B. im Felde.**

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit
 und unseren Kindern anlässlich ihrer Kriegstraumung
 in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten
 sagen wir hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
 Riesa, 18. November 1916.
 Fleischermeister Karl Reichelt und Frau.
 Hermann Wacker und Frau
 Gertrud geb. Reichelt.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit
 und unseren Kindern anlässlich ihrer Kriegstraumung
 in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten
 sagen wir hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
 Riesa, 18. November 1916.
 Fleischermeister Karl Reichelt und Frau.
 Hermann Wacker und Frau
 Gertrud geb. Reichelt.

Restaurant und Fleischerei, Röderrau.
 empfiehlt zur Kirmes seine freundlichen
 Lokalitäten.
 — Ausgezeichnetster Familienverkehr. —
 Günstigste Preise.
 Als Spezialität:
 Gedeckung mit j. Gemüße, sowie ver-
 schiedene andere kalte u. warme Speisen.
 Es ladet freundlichst ein **Max Lamm.**
 Müßkalische Unterhaltung. Müßkalische Unterhaltung.

Für die uns in so überaus reichem Maße bewiesene
 Teilnahme durch Wort, Schrift und Namensschmuck
 bei dem schmerzlichen Verluste meines innigstge-
 liebten Gatten, meines trauernden Vaters und
 lieben Sohnes, Bruders Schwagers und Onkels,
 des Kaufmanns
Franz Emil Schumann
 sagen wir allen, insbesondere dem Kapl. Säch.
 Kriegerverein „König Albert“ für das ehrenvolle
 Beileid zur letzten Ruhestätte unsern
tiefgefühltesten Dank.
 Riesa, am 18. November 1916.
 Helene verw. Schumann,
 Erich Schumann, a. St. i. Felde,
 Wilh. Schumann, a. St. a. d. Felde beurlaubt
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die uns in so überaus reichem Maße bewiesene
 Teilnahme durch Wort, Schrift und Namensschmuck
 bei dem schmerzlichen Verluste meines innigstge-
 liebten Gatten, meines trauernden Vaters und
 lieben Sohnes, Bruders Schwagers und Onkels,
 des Kaufmanns
Franz Emil Schumann
 sagen wir allen, insbesondere dem Kapl. Säch.
 Kriegerverein „König Albert“ für das ehrenvolle
 Beileid zur letzten Ruhestätte unsern
tiefgefühltesten Dank.
 Riesa, am 18. November 1916.
 Helene verw. Schumann,
 Erich Schumann, a. St. i. Felde,
 Wilh. Schumann, a. St. a. d. Felde beurlaubt
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Brauerei-Restaurations Röderrau.
 Zum bevorstehenden Kirchweihfest laden zu
Kaffee u. Kuchen, gutgepflegten Bieren
und verschiedenen Speisen
 ergebenst ein **Paul Schröder, a. St. im Felde und Frau.**

Todesanzeige.
 Heute abend entschlief nach längerem Leiden
 unsere gute Gattin und Mutter
Frau Ida Rühle
 geb. Gahn,
 was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
 Ernst Rühle und Sohn.
 Riesa, den 17. November 1916.
 Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr.

Todesanzeige.
 Am 14. d. M. verschied unerwartet in Darmstadt nach
 kurzem Kranksein unser innigstgeliebter Bruder, Schwager
 und Onkel, der
Oberingenieur Karl Franz Kluge
 im Alter von 50 Jahren.
 In tiefer Trauer
 Poppitz, am 17. Nov. 1916. **Familie Kluge.**
 Beerdigung nach erfolgter Ueberführung in Riesa Montag mittag
 1 1/2 Uhr von der Halle aus.

Felle
 laßt zu höchstem
 Logespreis
Paul Jungfer, Gerbarol,
 Großenhainer Str. 81.
 Für die liebevolle Teil-
 nahme beim Hinscheiden un-
 serer Lieben Lante,
 Frau Inspektor
Amalie Therese
verw. Schumann
 geb. Steiner
 sagen wir allen unseren auf-
 richtigsten Dank. Dir aber,
 liebe Lante, rufen wir ein
 Ruhe sanft und Gabe Dank
 in deine kleine Gruft nach.
 Erretet still zu meinem Grabe,
 Stört mich nicht in meiner Ruh
 Ihr nicht, was ich gelitten habe
 gönnt mir nun die süße Ruh.
 Familie Müsch.
 Riesa, d. 17. November 1916.
 Die heutige Nr. umfaßt
 8 Seiten.

Bessere Kriegsnachrichten.

Die Friedensberichte.

In den von der 'Baseler Nationalzeitung' veröffentlichten Einzelheiten über einen vorbereitenden Schritt zu Friedensverhandlungen...

Nach einem englischen Geheimschrift.

Nach Berlin wird gemeldet: Als vor kurzem unsere Botschaftsleiter den holländischen Gesandten, Königin Magelans...

Die Annahme eines halberhängenen Deutschlands ist im folgenden Grade Gemeingut der englischen Presse...

Die neuesten Nachrichten sind im Grunde nicht anders als die letzten, die wir erhalten haben...

Die Folgen der deutschen Säuglingssterblichkeit übersteigen die deutschen Säuglingssterblichkeit...

Die neuesten Nachrichten sind im Grunde nicht anders als die letzten, die wir erhalten haben...

Die neuesten Nachrichten sind im Grunde nicht anders als die letzten, die wir erhalten haben...

Der listerische Grew.

Walter Grew beschäftigte sich in einer von uns mitgeteilten Rede mit der Frage der schwarzen Affen...

Anlässlich dieser Rede kam Grew auch auf den in manchen englischen Kreisen herrschenden Gedanken zu sprechen...

Wer diese Ausführungen liest, wird nicht der Ansicht sein, daß sie noch irgendwelche Klarheit ausstrahlen...

Nach dem Bericht, daß die gegebenen Aufklärungen den Bestimmungen entsprechen...

Rußland und das Völkerrrecht.

Der russische Völkerrrecht, den die russische Regierung durch ihre Diplomatie allen Regierungen...

Das Streben der englischen Nahrungsmittelbevölkerung.

Nach einer Statistik des britischen Handelsamtes sind die Preise für Lebensmittel...

Die neuesten Nachrichten sind im Grunde nicht anders als die letzten, die wir erhalten haben...

Die parlamentarischen Mitarbeiter der Blätter weisen darauf hin, daß das charakteristische in der vorerwähnten Verhandlung...

Die neuesten Nachrichten sind im Grunde nicht anders als die letzten, die wir erhalten haben...

Die neuesten Nachrichten sind im Grunde nicht anders als die letzten, die wir erhalten haben...

Die neuesten Nachrichten sind im Grunde nicht anders als die letzten, die wir erhalten haben...

Die Vorgänge in Griechenland vor dem englischen Parlament.

Auf eine Anfrage, die in Unterhause gestellt wurde, antwortete Lord Robert Cecil...

Demnach ist es gegen alle nach der Höhe der Staatsausgaben der Menschheit verschuldet...

Die Vierverhandlungsforderungen an Griechenland.

Der französische Kriegsminister Rouvier hat dem griechischen Kriegsminister eine Denkschrift...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Gummi- und Goldsammlung in Belgien. Die Reichsgummisammlung hat in Berlin...

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigt am Freitag nächst einige wichtiger Kriegsverordnungen...

Die neuesten Nachrichten sind im Grunde nicht anders als die letzten, die wir erhalten haben...

Die neuesten Nachrichten sind im Grunde nicht anders als die letzten, die wir erhalten haben...

Advertisement for 'Dreßler' featuring 'Modewaren - Kleiderstoffe Seide - Wäsche - Konfektion' and 'Prager Straße 12'.

